

mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011



Liebe Leserinnen und Leser,

mehrwert Berlin – die Initiative öffentlicher Unternehmen etabliert sich immer stärker in der Stadt. Ausdruck dafür war u.a. auch die jüngste, gut besuchte Podiumsdiskussion der Berliner Wirtschaftsgespräche.

In diesem Jahr übernahm die degewo die Geschäftsstelle von mehrwert Berlin. Von der Berliner Stadtreinigung und den Berliner Wasserbetrieben ging der Staffelstab an uns weiter. Wir können auf der guten Vorarbeit aufbauen, um die Initiative der 14 kommunalen Mitglieder weiter zu fördern.

Die degewo subsumiert ihren Mehrwert unter dem Begriff Stadttrendite. Während

das Unternehmen in früheren Zeiten sein gesellschaftliches Engagement lediglich qualitativ beschreiben konnte, ist es nunmehr in der Lage, auch eine quantitative Rechnung aufzumachen. Für 2010 können wir eine Stadttrendite in Höhe von rund 56 Mio. Euro ausweisen. Das ist ein Weg, die Verantwortung, die Mitgliedsunternehmen der Initiative übernehmen, sichtbar zu machen.

Durch eine intelligente Vernetzung und Bündelung unserer ökologischen, sozialen und kulturellen Aktivitäten wollen die mehrwert-Unternehmen ihre Wirksamkeit für die Hauptstadt erhöhen. Diesen An-

spruch drückt das diesjährige Leitthema der mehrwert-Initiative für jeden Berliner sehr fühlbar aus: „Mehr Lebensqualität durch innovatives Handeln“.

Viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters wünscht Ihnen

Frank Bielka, degewo-Vorstandsmitglied



mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011

Podiumsdiskussion Berliner Wirtschaftsgespräche Der Stellenwert der öffentlichen Unternehmen ist in Berlin sehr hoch

- **Podiumsdiskussion Berliner Wirtschaftsgespräche**
- **Reporting Charta der Vielfalt**
- **Bundesweite Mieterbefragung**

- **News**
- **GESOBAU: 1. Preis im BBU-Wettbewerb**
- **HOWOGE: Lichtenberger Bestände komplett saniert**
- **IBB: Wohnungsmarktbericht 2010**
- **degewo: Campus Efeuweg – Modellprojekt für die Gropiusstadt**
- **Termine**
 - **Berliner Energietage**
 - **Wasserbetriebe bewegen Grundschüler**
 - **HOWOGE: Turnasse im Sportforum**
 - **STADT UND LAND im gesellschaftlichen Dialog**
- **Impressum**

„Die kommunalen Unternehmen helfen dem Land Berlin, seine Aufgaben zu erfüllen. Ihr Stellenwert ist sehr hoch“, fasste Wolfgang Wagner, Partner und Mitglied des Vorstands bei PricewaterhouseCoopers Berlin (PWC) in seinem Impulsvortrag zusammen. Unter der Überschrift „Initiative mehrwert: Stellenwert der öffentlichen Unternehmen“ diskutierte im Februar eine Expertenrunde aus Wirtschaft und Politik im Rahmen der Berliner Wirtschaftsgespräche bei PWC am Potsdamer Platz. Die Strategie des Landes entscheide oft, wie gut ein städtisches Unternehmen sich einbringen könne, sagte der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Volker Ratzmann. Bei den Wohnungsgesellschaften, so bestätigte er, sei das strategische Element am weitesten fortgeschritten. degewo-Vorstandsmitglied Frank Bielka erläuterte, dass die Quartiersentwicklung in Berlin in hohem Maße von den sechs kommunalen

Wohnungsunternehmen geleistet wird. „Damit erzielt man keine kurzfristige Rendite. Aber langfristig zahlt sich diese Strategie aus.“ Beim Stichwort Rekommunalisierung mahnte Manfred Rompf für das Gesundheitsnetzwerk Vivantes an: „Gesundheitsvorsorge ist eine Daseinsvorsorge und muss daher in öffentlicher Hand bleiben.“ Für die Berliner Finanzverwaltung ergänzte Staatssekretär Christian Sundermann, Berlin müsse lernen, mit privaten Unternehmen zu kooperieren. Ein Beispiel für das gute Funktionieren einer solchen Partnerschaft seien die Wasserbetriebe, sagte Jörg Simon, Vorstandsvorsitzender der Berliner Wasserbetriebe. Gastgeber Wolfgang Wagner: „Gut, dass es die Initiative mehrwert Berlin gibt, die Aktivitäten bündelt und sich für Berlin engagiert.“

mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011

Reporting Charta der Vielfalt - Initiative setzt bei Neueinstellung und Auszubildenden auf Vielfalt

Ein Jahr nach Unterzeichnung der Charta der Vielfalt hat die Initiative mehrwert Berlin das erste Reporting vorgelegt. Die Potenziale, die eine vielfältige und multikulturelle Gesellschaft insbesondere in Berlin prägen, sollen künftig noch stärker genutzt werden. Die vierzehn Mitglieder haben unterschiedliche Strategien, mit denen diese Vielfalt im Unternehmen gelebt wird.

Die Berliner Stadtreinigung hat gemeinsam mit den Berliner Wasserbetrieben ein Praktikanten-Projekt durchgeführt, in dessen Folge acht junge Menschen einen Ausbildungsvertrag mit einem der beiden mehrwert-Unternehmen unterzeichneten. Die GESOBAU setzt auf die frühzeitige Kooperation mit Schulen und Projekten. Die degewo überarbeitete ihren Einstellungstest für Azubis dahingehend, dass er ausschließlich Fragen zu allgemeinen Themen enthält, zu deren Beantwortung kein deut-

scher oder christlicher Hintergrund erforderlich ist.

Die Berliner Verkehrsbetriebe setzen in diesem Jahr ganz neu auf ein- bis zweitägige Seminare, in denen die Teilnehmer sensibilisiert werden sollen, Vielfalt als wechselseitige Bereicherung wahrzunehmen.

Diese sehr unterschiedlichen Beispiele zeigen, dass die Thematik für alle Mitglieder der Initiative ein ganz zentraler Punkt ist. Die Unterzeichner der Charta der Vielfalt wollen sich verstärkt dafür einsetzen, dass die Potenziale und Chancen, die der Wandel in der Gesellschaft mit sich bringt, genutzt werden und eine Arbeitswelt entsteht, die ein Abbild der Vielfalt Berlins ist.



Weitere Informationen...



mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011

Bundesweite Mieterbefragung - Kommunale Wohnungsunternehmen bei Mieterbefragung vorn

Wo leben die zufriedensten Mieter? Wer schneidet besser ab: öffentliche Wohnungsbauunternehmen oder private? Welcher Anbieter wird bundesweit am besten bewertet? Fragen zum Thema Mieterzufriedenheit, auf die die Benchmarkstudie des Frankfurter Beratungsunternehmens TTR Group jetzt Antworten liefert. Auf Basis intensiver Gespräche mit mehr als 30 Unternehmen der Wohnungswirtschaft wurden mehr als 2.600 Mieter großer deutscher Wohnungsbaugesellschaften zu ihrer Einstellung gegenüber ihrem Vermieter befragt. Auf einer Skala von 1 bis 100 konnten die Befragten zwischen gar nicht zufrieden und sehr zufrieden ihre Meinung abstufen. Ergebnis: Während Unternehmen im Eigentum der öffentlichen Hand bei der Gesamtzufriedenheit einen Durchschnittswert von 61,5 erreichten, sind es bei Unternehmen mit privaten Investoren nur 43,5 Punkte. Für die Initiatoren der

Befragung ist klar: „Hier wird der Spagat zwischen ‚Kümmern‘ und ‚Ertragsoptimierung‘ deutlich. Der Knackpunkt: Servicequalität erfordert enorme Anstrengungen.“

Die sogenannte „Gesamtzufriedenheit“ der Mieter wurde mit der Frage „Wie zufrieden sind Sie – alles in allem – mit Ihrem Vermieter?“ ermittelt. Der Spitzenreiter, die Berliner HOWOGE, erreicht hier die höchste Wertung. Generell scheinen die hauptstädtischen Mieter am zufriedensten. Die Berliner Wohnungsunternehmen erhielten im Vergleich mit ihren Wettbewerben im übrigen Bundesgebiet die besten Noten.

Weitere Informationen...



mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011

News – Verstärkung für die Feuerwehr: Blockheizkraftwerk mit Bio-Erdgas geht in Betrieb

Die Feuerwehr ist rund um die Uhr im Einsatz – ab sofort auch für den Klimaschutz: An einem der wichtigsten Berliner Standorte – der Berufsfeuerwache in Charlottenburg-Nord – hat die Berliner Energieagentur ein mit Bio-Erdgas betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen. Es erzeugt nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) umweltfreundlich Strom und Wärme. Gegenüber einer herkömmlichen Energieerzeugung mit fossilen Energieträgern reduzieren sich die jährlichen Kohlenstoffdioxid-Emissionen um 1.350 Tonnen. Zusätzlich sinkt durch den Einsatz von in Deutschland hergestelltem Bio-Erdgas die Abhängigkeit von Energieimporten aus dem Ausland. Das Bio-Erdgas stammt aus verschiedenen Biogasanlagen in Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

Berlins Innensenator Dr. Ehrhart Körting hat die neue Anlage im Nikolaus-Groß-Weg 2 zusammen mit Sven Lemiss, Geschäftsführer der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, Michael Geißler, Geschäftsführer der Berliner Energieagentur GmbH und Karsten Göwecke, ständiger Vertreter des Landesbranddirektors, offiziell in Betrieb genommen. Für Finanzierung, Planung, Bau und Betrieb des BHKW und der Energiezentrale über einen Zeitraum von 15 Jahren ist die Berliner Energieagentur (BEA) als Contractor zuständig. Sie hat sich in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren, initiiert und durchgeführt von der BIM, durchgesetzt. Lieferant des Bio-Erdgases ist die Gasag.



(von links nach rechts): Sven Lemiss, Geschäftsführer der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, Michael Geißler, Geschäftsführer der Berliner Energieagentur GmbH, Berlins Innensenator Ehrhart Körting, Bezirksbürgermeisterin von Charlottenburg-Wilmersdorf Monika Thiemen, Karsten Göwecke, ständiger Vertreter des Landesbranddirektors.

mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011

GESOBAU gewinnt 1. Preis im BBU-Wettbewerb

Die GESOBAU wurde am 2. März 2011 mit dem 1. Preis im Wettbewerb „Wir machen Unternehmen“ vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) ausgezeichnet. Die Verleihung erfolgte im Rahmen der Wohnungswirtschaftlichen Tage in Bad Saarow. Beworben hatte sich die GESOBAU mit einem Projekt der Auszubildenden, die Schülerpraktikanten eigenverantwortlich zwei Wochen lang in das Unternehmen einbinden. Auf diese Weise sollen mehr Jugendliche für eine Ausbildung gewonnen und zum guten Schulabschluss angeregt werden.

Im Vordergrund steht dabei immer der Grundsatz, dass der Praktikant als Begleiter fungiert und so die Berufswelt kennenlernt. Er soll in den Tagesablauf eingebunden werden, dem Azubi über die Schulter schauen, Einblicke in das Unternehmen und den gewünschten Beruf erhalten, in

Zusammenarbeit mit dem Azubi zum Beispiel Außentermine durchführen, Mietverträge und Briefe schreiben und Veranstaltungen planen. Das Projekt wird durch ein Evaluierungsverfahren zum Abschluss des Praktikums analysiert und kontinuierlich optimiert.

Mit dem Wettbewerb „Wir machen Unternehmen“ suchte der BBU spezifische Azubi-Projekte der Wohnungsunternehmen, die illustrieren sollten, wie qualifiziert eine Ausbildung in der Wohnungswirtschaft abläuft, mit wie viel Eigenverantwortung Auszubildende in das Tagesgeschäft eingebunden sind, und inwieweit sie ihre Ideen und Initiative in Projekte für ihr Unternehmen einbringen können.



mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011

HOWOGE hat ihre Lichtenberger Bestände komplett saniert

In der Lichtenberger Altstadt und rund um den S-Bahnhof Nöldnerplatz hat sich in den letzten Jahren viel getan. Familien aus dem Mittelstand sind zugezogen, Studenten und junge Kreative. Cafés haben eröffnet, Ateliers etablierten sich, Bürgerprojekte wurden ins Leben gerufen. Die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH hat daran einen großen Anteil.

Im Dezember 2010 schloss sie die komplexe Instandsetzung und Modernisierung ihrer Lichtenberger Bestände ab. Der Wohnkomfort entspricht nach der Sanierung zeitgemäßen Standards: neue bzw. überarbeitete Balkone, moderne Bäder mit Bodenfliesen und türhoher Wandverfliesung, Fliesenspiegel in den Küchen, einbruchhemmende Wohnungseingangstüren, neue Fenster. Mit der Erhöhung des Wohnkomforts geht eine Senkung der Energiekosten und des CO₂- Ausstoßes

einher. Fassaden, Dächer und Kellerdecken erhielten eine Wärmedämmung. In allen Gebäuden wurden die Sanitär-, Heizungs- und Elektroanlagen unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz erneuert.

Damit sind heute 92,7 Prozent des Gesamtbestandes von ca. 51.000 Wohnungen saniert. Rund 1,2 Milliarden Euro brachte die HOWOGE dafür auf. Die noch nicht sanierten Wohnungen befinden sich im Bucher Bestand, den die HOWOGE erst 2009 erworben hat. Hier beginnen die Bauarbeiten im April 2011. Die umfangreichen Erfahrungen aus der Sanierung der Lichtenberger Wohngebäude kommen dem Großprojekt im Pankower Ortsteil Buch zugute.



mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011

degewo: Campus Efeuweg – Modellprojekt für die Gropiusstadt

Ein Zukunftsbild für eine neue Qualität des Lebens in der Gropiusstadt wollen Professoren und Studenten der Technischen Universität Berlin (TU) und der Bauhaus Universität Weimar mit einem gemeinsamen Projekt entwerfen. Unterstützt wird das Vorhaben „Campus Efeuweg – Modell(e) für eine neue Gropiusstadt“ vom Bezirk Neukölln und der degewo, die sich finanziell, inhaltlich und organisatorisch an dem Projekt beteiligen. Die beiden Unis, der Bezirk und die degewo haben am 3. März einen Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Das Ziel ist ehrgeizig: Am Beispiel des Standortes Efeuweg wollen die Studenten die Potenziale des Areals und der Gropiusstadt im Ganzen aufzeigen. Denn bislang stehen die zahlreich vorhandenen Bildungseinrichtungen, Sport- und Freiflächen in keinerlei Beziehung zueinander. Gebiets-

und Gebäudeentwürfe sollen bereits im Sommer einen ersten Eindruck vermitteln, wie das Quartier zu einem Campus entwickelt werden kann. Darin einfließen sollen auch die Ideen von Schülern und Anwohnern. Im kommenden Jahr feiert die von Walter Gropius entworfene erste Großsiedlung Berlins ihren 50. Geburtstag.

Weitere Informationen...



IBB Wohnungsmarktbericht 2010

Die Investitionsbank Berlin (IBB) hat den „IBB Wohnungsmarktbericht 2010“ veröffentlicht.

Schwerpunktthema ist die Entwicklung der Mietbelastung in der Hauptstadt. Ein besonderer Fokus liegt auf den Bezirken Spandau und Treptow-Köpenick. Der Report sowie der dazugehörige Tabellenband können auf der Internetseite der Investitionsbank Berlin heruntergeladen werden.

Weitere Informationen...



mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011

Termine

■ Berliner Energietage mit interessanten Veranstaltungen

Ein umfangreiches Programm wartet auch in diesem Jahr wieder auf die Besucher der vom 18. bis 22. Mai stattfindenden Berliner Energietage. Die Berliner Energieagentur bietet fünf Veranstaltungen an, u.a. zu den Themen Solarthermie, Kraft-Wärme-Kopplung, Außenbeleuchtung, Energiespar-Contracting und zum Energiestandort Berlin.

Weitere Informationen...

■ Wasserbetriebe bewegen Grundschüler

Vom 2. bis 5. Mai 2011 findet die Messe „WASsERLEBEN“ auf dem Messegelände unter dem Funkturm statt. Die mit naturwissenschaftlichen, ökologischen, wirt-

schaftlichen, politischen und geschichtlichen Themen sehr breit angelegte Ausstellung rund um das Thema Wasser wendet sich vor allem an Schüler. Auch die Berliner Wasserbetriebe unterstützen diese Veranstaltung. Sie laden zur „H₂O, die Besserwassershow“ ein, bei der täglich mehrfach je zwei Grundschulklassen gegeneinander antreten. Am 5. Mai gibt es außerdem die Möglichkeit für angehende Schulabsolventen, sich über die Ausbildungsmöglichkeiten bei den Berliner Wasserbetrieben zu informieren.

Weitere Informationen...

■ Turnasse im Sportforum HOWOGE – Hauptsponsor des 16. Internationalen Junior-Team-Cups im Turnen

Im April 2011 wird Berlin zur Turnmetropole. Beim 16. Internationalen Junior-Team-Cup können Sie am 2. April 2011 ab 10 Uhr Turnasse aus 20 Nationen von vier Kontinenten erleben, die Spitzennachwuchsturner im Alter von 12 bis 18 Jahren.

Veranstalter ist der SC Berlin. Austragungsort ist das Sportforum Berlin, Große Sporthalle, Weißenseer Weg 53. Tickets gibt es zum Preis von vier Euro (eine 2. Person kann man gratis mitnehmen).

Weitere Informationen...

mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011

Termine

■ STADT UND LAND im gesellschaftlichen Dialog

Am 9. Mai 2011, 19 Uhr, lädt die STADT UND LAND erneut zur Vortragsreihe „STADT UND LAND im gesellschaftlichen Dialog“ in den BVV-Saal des Neuköllner Rathauses. Gastredner ist Prof. Dr. Hartmut Häußermann.

Seit 2006 werden im Rahmen dieser Vortragsreihe gesellschaftliche Entwicklungen thematisiert und diskutiert. Ein zentrales Thema war und ist die Integration ausländischer Mitbürger – am Konzernsitz der STADT UND LAND in Neukölln ein politisches und gesellschaftliches Anliegen ersten Ranges. Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky ist Mit-Gastgeber für den „gesellschaftlichen Dialog“.

Prof. Dr. Häußermann, bis 2008 Professor für Stadt- und Regionalsoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, beschäftigte sich u.a. mit den Themen Segregation in Städten, Migranten, Soziale Stadt und Stadtpolitik. Er leitete die Evaluation des Programms „Soziale Stadt“ und empfahl die Einführung des Quartiersmanagements. Der Berliner Senat folgte dieser Empfehlung als Antwort auf die wachsende soziale Polarisierung des städtischen Raumes, die die Gefahr der Ausgrenzung ganzer Bevölkerungsgruppen beinhaltet.

Im Anschluss an den Einführungsvortrag von Prof. Dr. Häußermann können unterschiedliche Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert werden.



mehrwert Berlin berichtet

Die öffentlichen Unternehmen

Ausgabe 1/2011 | 29. März 2011

Die Unternehmen von mehrwert Berlin

- Berliner Bäder-Betriebe
- Berliner Energieagentur GmbH
- Berliner Flughäfen
- Berliner Stadtreinigung
- Berliner Verkehrsbetriebe
- Berliner Wasserbetriebe
- degewo AG
- GESOBAU AG
- GEWOBAG Wohnungsbau-
Aktiengesellschaft Berlin
- HOWOGE
Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Investitionsbank Berlin
- STADT UND LAND Wohnbauten-
Gesellschaft mbH
- Vivantes GmbH
- WBM Wohnungsbaugesellschaft
Berlin-Mitte mbH

Impressum

Stellvertretend für die
Initiative mehrwert Berlin:

degewo AG
Potsdamer Straße 60
10785 Berlin

Ansprechpartner:

Michael Zarth
Leiter Marketing/
Unternehmenskommunikation
Telefon +49 (30) 26485-1500
Telefax +49 (30) 26485-1505
E-Mail: michael.zarth@degewo.de
www.mehrwert-berlin.de

